

**TEILEN**

Vielleicht ergibt sich in der kommenden Woche die Gelegenheit, etwas zu teilen?

Schön wäre es, wenn es dir sogar mehrmals gelingt!

Ein Pelzmantel für das Dienstmädchen (Zita, 27. April)

Zita war erst 12 Jahre alt, als sie die kleine Bauernhütte ihrer Eltern verließ. Sie besaß nur sehr wenig und wollte als Dienstmädchen für eine vornehme Familie in der Stadt arbeiten. Sie vermisste ihre Eltern sehr, und es fiel ihr schwer, sich in der großen Stadt und als Dienstmädchen in einem so vornehmen Haus zurechtzufinden. Es gab viele Sachen, die sie aus ihrer kleinen Bauernhütte nicht kannte. Oft erschreckten die Kinder der Familie Zita so sehr, dass sie etwas fallen ließ. Auch die anderen Dienstboten lachten sie aus.

Wenn Zita traurig war, sprach sie zu Gott. Das tröstete sie. Zita wollte auch andere trösten und ihnen helfen. So bewahrte sie stets etwas von ihrem Essen auf, um es armen Leuten zu geben. Manchmal ließ sie sogar Frauen, die kein Zuhause hatten, in ihrem Bett schlafen und legte sich selbst auf den Boden.

Die Jahre vergingen und die vornehme Familie schätzte das Dienstmädchen Zita immer mehr und mehr. An einem Weihnachtsabend wehte ein eisiger Wind durch die Gassen der Stadt. Trotzdem wollte Zita zum Gottesdienst in die Kirche gehen. Als sie sich in ihrem dünnen Kleid auf den Weg machen wollte, hielt sie der Hausherr auf: „So kannst du unmöglich in die eisige Nacht hinaus. Nimm meinen Pelzmantel, aber bringe ihn mir wieder zurück!“ Denn der Hausherr wusste sehr genau, dass Zita gerne den Armen half.

So lief Zita in den warmen Mantel gehüllt zur Kirche. Davor saß ein alter Mann, zitternd vor Kälte. „Du brauchst ihn mehr als ich!“, sagte Zita und hängte den Mantel dem Mann um. „Nimm ihn bis zum Ende des Gottesdienstes.“ Doch als Zita nach der Messe aus der Kirche kam, war der Mann verschwunden, und mit ihm der wertvolle Mantel. Was sollte sie nun ihrem Hausherrn sagen?

Gerade, als die dem Herrn alles erzählen wollte, klopfte es an der Tür. Davor stand ein Engel und brachte den Mantel zurück. Seitdem heißt diese Tür das Engelstor.

Zita, das Glück